

Stummfilm mit Livemusik

Asta Nielsen in „Die Börsenkönigin“ aus dem Jahr 1916

■ Paderborn. Am Montag, 2. Mai, 20.30 Uhr, präsentiert das Programmkinolichtblick e.V. in Kooperation mit dem Cineplex zum Auftakt seiner neuen Reihe den Stummfilm „Die Börsenkönigin“ aus dem Jahr 1916 mit Asta Nielsen, live am Klavier begleitet von Eunice Martins.

Im Rahmen ihrer neuen Programmreihe „An die Arbeit“, in der die Programmkinoinitiative Lichtblick e.V. Filme zu sichtbarer und unsichtbarer, Körper-Kopf- und Handarbeit zeigt, kommt ein Film zur Aufführung, der Seltenheitswert hat. Während manche Stummfilme zwar eher recht als schlecht auch im Fernsehen zu sehen sind, konzentriert sich dieses auf die zwanziger Jahre und vergisst den Reichtum, den schon das Kino der zehner Jahre zu bieten hatte.

Asta Nielsen nimmt in diesem Kino eine ganz besondere Rolle als erster internationaler Stummfilmstar ein. Ihr modernes Schauspiel schuf eine neue Filmästhetik, die Regisseure, Filmtheoretiker und die Avantgarde gleichermaßen inspirierte. In ihren Filmen lässt sie Gestik und Mimik beredt werden; Körperbewegungen, ein Blick übersetzen, was Sprache nur unzureichend ausdrücken kann.

Auch in einer weiteren Hinsicht bleibt der Film nicht stumm: Für eine Live-Vertonung auf höchstem Niveau sorgt die renommierte Stummfilmpianistin Eunice Martins. Martins, die unter anderem das Fach Klavier an der Musikakademie Wiesbaden studierte, begleitet Stummfilmvorführungen im In- und Ausland und ist seit sechs Jahren auch die Hauspia-



Sehenswert: Asta Nielsen als Besitzerin einer Kupfermine.

FOTO: FILMVERLEIH

Historische Dokumentarfilme

■ Ein kurzer Vorfilm aus dem Geburtsjahr des Kinos stimmt am Montag auf den Hauptfilm ein und behandelt das Semesterthema der studentischen Programmkinoinitiative.

Im weiteren Verlauf der Reihe werden Dokumentarfilme wie Pianomania (16.

Mai, 20.30 Uhr) oder Losers and Winners über den Verkauf einer Kokerei an China (20. Juni, 20.30 Uhr) gezeigt. Den Abschluss bildet Charles Chaplin in dem Klassiker Modern Times (4. Juli, 20.30 Uhr), der endlich auf der großen Leinwand zu sehen ist.

nistin des Kino Arsenal in Berlin. Neben ihrem Talent an den Tasten, das sie auf der Berlinale und anderen Filmfestivals unter

Beweis stellte, arbeitet sie als Komponistin für Filmmusik.

In „Die Börsenkönigin“ (D 1916, R: Edmund Edel) spielt

Asta Nielsen in einer fulminanten Rolle die Besitzerin einer Kupfermine, die in Schwierigkeiten gerät. Die Nielsen war nicht nur für ihr feuriges Schauspiel, ihre Lebendigkeit und Erotik, sondern auch ihre extravaganten Kostüme bekannt. Ihre feudale Ausstattung kontrastiert der Film mit dem dokumentarischen Realismus von Gruben- und Zechenarbeit um die Jahrhundertwende, der Einblicke in Industrieschauplätze ebenso gewährt wie atemberaubend schöne Einstellungen und Viragierungen in Parks und großbürgerlichen Interieurs.